

I WÜRMER, KARPFFENLÄUSE UND FISCHEGEL

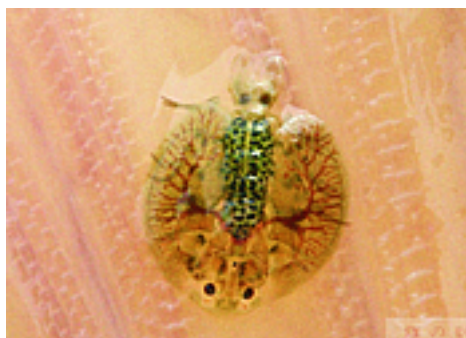
Was tun gegen Karpfenläuse, Fischegel ?

Diese beiden Störenfriede machen sich durch punktförmige Läsionen in der Fischhaut bemerkbar, die durch die Karpfenläuse und Fischegel hervorgerufen werden, wenn sie auf der Fischhaut sitzen und – insbesondere im Fall des Egelbefalls – Blut saugen.

Läsionen sind grosse und recht tiefe Wunden, die sich schnell und leicht entzünden können. Hierbei besteht die Gefahr, dass die Entzündung sich ausbreitet und überdies noch andere Infektionen im Fischleib hervorruft, daher ist schnelle Hilfe immer erforderlich! Doch wie können Sie die Eindringlinge erkennen? Karpfenläuse sind graubraune, leicht transparente Tierchen von der Grösse einer Linse, die sich auf die Fische setzen. Sie sind trotz ihrer geringen Grösse jedoch leicht zu erkennen, zum Beispiel wenn die Fische bei der Fütterung in niedrigeres Gewässer vordringen, denn die bräunlichen Tierchen heben sich deutlich von der Fischhaut ab.

Fischegel dagegen sind, wie die uns bekannten anderen Egelformen, wurmartige Tiere, die sich an den Fischen festsetzen können. Bevor man jedoch den Laus- und Wurmbefall behandeln kann, muss der Teich insgesamt entkrautet werden, denn Karpfenläuse und Fischegel verstecken sich gerne in den dort ansässigen Wasserpflanzen und lauern gut versteckt auf ihre Opfer. Ausserdem legen insbesondere die Fischegel ihre Eier gerne auf den Wasserpflanzen ab. Dünnt man den Pflanzenbewuchs jedoch ausreichend aus, so wird auch der Infektionsdruck auf die Koi gemildert: es kommt zu weniger (Neu) Erkrankungen und die bereits erkrankten Tiere können sich schneller erholen. Ausserdem kann sich bei dünnerem Bewuchs auch das Medikament gegen Karpfenläuse und Fischegel besser verbreiten. Das Medikament gegen die Störenfriede wird nämlich direkt ins Wasser gegeben, so kann es sich schnell verbreiten und weitere Neuinfektionen von Koi verhindern. Dieser Abschnitt ist eher für Karpfenteiche gedacht, wir Koi-Teichhalter haben ja nicht wirklich verkrautete Teiche und auch selten Enten, welche diese Egel einschleppen.

Weitere Parasitenformen sind die Saugwürmer, insbesondere die Gattungen Gyrodactylus und Dactylogyrus, erstere leben bevorzugt auf der Fischhaut, zweitere auf den Kiemen der Koi. Diese Parasiten zerstören die Haut bzw. das Kiemenepithel, denn mit ihrem Haftapparat saugen sie sich dort fest und rufen starken Juckreiz und können, falls keine Behandlung durchgeführt wird, schwere Läsionen hervorrufen.



Ankerwürmer Lernea

Sind die Kois von diesen Parasiten befallen, scheuern sie sich und zeigen auf ihrer Haut blutunterlaufene Flecken. Bei intensiver Beobachtung sind etliche helle, knapp 1cm lange Fäden zu sehen, welche direkt aus der Koihaut heraushängen.

Bei Verdacht auf Wurmbefall ist daher schnelle Hilfe nötig, am Besten bei den genannten Symptomen immer einen Koi-Tierarzt kontaktieren.

